Giovannettis Kaminfeuer-Geschichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 35

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

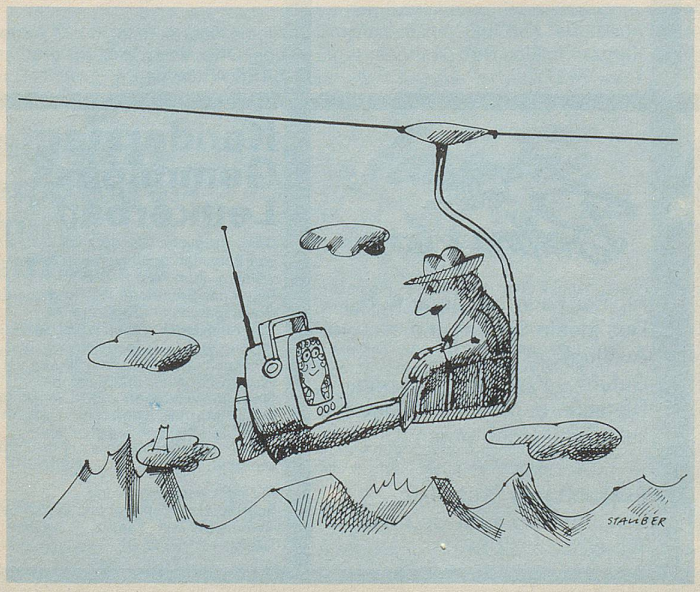
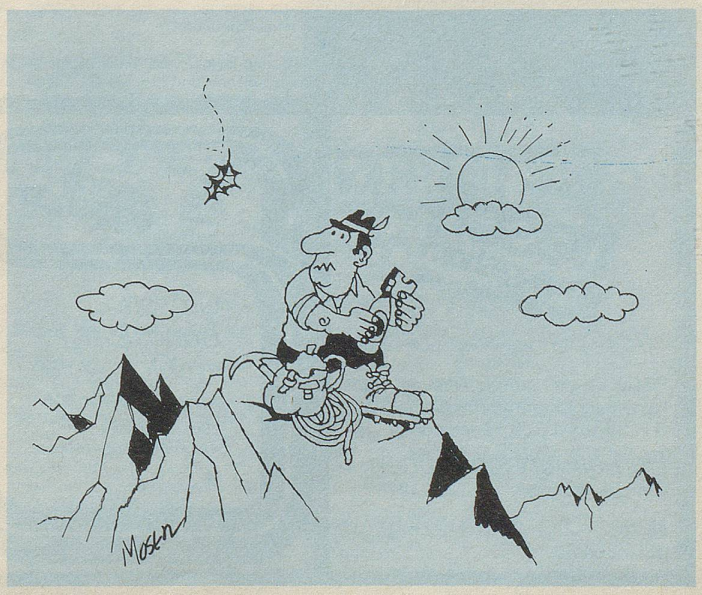
wurden vom Wirt bergtauglich eingekleidet und mit geeignetem Schuhwerk ausgerüstet und sogar auf den Anfang des Rückweges geleitet. Letzteres vorwiegend deshalb, um den in den fliehenden Nebelschwaden verschwindenden Gästen nochmals nachrufen zu können, sie sollten ihm die ausgeliehenen Kleider – aber sicher! – wieder zusenden.

Auf dem Rückweg blieb lediglich ein junges Pärchen auf der Strecke, weil das Mädchen unnötigerweise einen Blick zwischen Wolkenfetzen hindurch in die Tiefe getan und dabei entdeckt hatte, dass es nicht schwindelfrei war, und sich deshalb standhaft weigerte, auch nur einen Schritt weiterzutun, was ihrem Begleiter nicht unerwünscht war, weil er alle paar Schritte von unwiderstehlichem Brechreiz befallen wurde, wohl als Folge der Mischung von Grog, Kartoffelsalat, Punsch, Höhenluft, Rotwein und Kälte im Magen.

Die Heimfahrt der wanderlustigen Familie Müller im Auto verlief schweigend, da allen Mitgliedern trotz normal funktionierender Wagenheizung und im Tiefland warm scheinender Abendsonne die Zähne krampfartig klapperten, Raoul angesichts seines bandagierten Beines still vor sich hin wimmerte und Frau Müller stumm haderte, weil nicht auch sie zu Tal geflogen worden war.

Seit jenem Tag liegt in einer Ecke des Bastelraumes von Familie Müller ein Bündel mit bergtüchtigen Kleidern und solidem Schuhwerk. Frau Müller hat die Absicht, das Zeug demnächst einer Altkleider-Sammelaktion zu spenden.

PS. Gewidmet ist dieser Artikel einem Hüttenwart, der nicht oft genug erzählen kann, wie häufig er halbnackte «Touristen» mit geeigneten Kleidern und Schuhen für den Rückweg zur Bergbahnstation ausrüsten muss, und wie selten er das Ausgeliehene wieder zurückerhält.

Giovannettis Kaminfeuer-Geschichten

Der Bergsteiger war mit einem schwierigen Aufstieg beschäftigt. Die Situation wurde schier unüberwindlich. Einige harte Ausdrücke zischten durch die zusammengebissenen Zähne des Kletterers. Da sprach der Berg zu ihm: «Sei nicht undankbar, denn bin nicht ich es, der dir im Grunde, und in einem doppelten Sinne, nach oben verhilft, indem du die aufkommenden Schwierigkeiten überwindest und damit dich selbst bezwingst?»